



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Vnsers Herren Jesu Christi/ Gottes und Menschen/ wahre Nachfolgung

Le Gaudier, Antoine

Münster, 1621

Die XII. Frucht/ ist die grössere Ehr Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49073)



Krafft seiner in dir wirkende Tugent/seine Feinde der Lügen betrogen werden. Unter einem so grossen Kriegs Fürsten soltu als ein getrewer Soldat dapperlich streiten/vnd vertraue / das der die welt vnd widrige Gewalt in ihm selber hat triumphirlich überwunden/der werde auch dieselbe in dir/ oder durch dich abermal überwinden/ vnd obsiegen zu grösserer Herzlichkeit vnd Lob seines Namens.

Die zwölffte Frucht / ist die grössere Ehr Gottes.

Alle vor erzelte nutzbarkeiten/ werden zu dieser Frucht/das ist/zu grosserer Glory Gottes als zu ihren Ziel vnd Ende verordnet. Dann wie der H. Paulus spricht / Ihr seiet nicht erwerben  
 z. Cor. 3. sonst



sonder Christi / Christus aber ist Gottes. Dann dahin gezeuget aller Menschen Heiligkeit vnd Glory / vnd die Klarheit oder Herzigkeit Christi des Herrn / das der Vatter in seinem Sohn / vnd in den Nachfolgeren seines Sohns herzlich gepriesen werde. Dann Gott lasset sich vberwinden durch das Ebenbildt seines Sohns / das auß der Nachfolgung entsprungen / das er denen die er seinem Sohn einlich vnnnd gleichförmig befindet / grösser Gaben mittheilet / vnnnd sich also noch herzlicher machet. Da er dan solches thut / wirdt nicht allein diese gleichnuß je mehr vnd mehr verfertiget / sonder breitet auch selbst auß seine erkandnuß vnd Liebe / ja verweitere sich selbst gloriwürdigst / vnnnd machet sich  
man



mannigfalt auff ein wunderbare  
 Manir. Dann so die vnerschöpfte  
 te Liebe Gottes gegen seine vnend-  
 liche Güte/ganz einbrünstig begeret/  
 ihre vnermessene Schatz durch  
 ein eusserliche völlige mittheilung  
 seiner Volkommenheit jenen mit-  
 zutheilen/die nichts sein/oder Got  
 weder erkennen noch lieben/was  
 soll es noch wunder sein/so er vber  
 die/welche mit der gleichnuß seines  
 Sohns gezieret sein/mit mächtiger  
 cher vnd mechtiger Hande die  
 Reichthum seiner weißheit/gerech-  
 tigkeit vnd gütigkeit außgiesset  
 Wird derwegen oft gespüret/wie  
 Gott durch sie wunderbare ding  
 wircket/vnd mit wunderbarlicher  
 weißheit die Finsternuß dieser welt  
 erleuchtet/vnd durch sie als mit  
 Göttlichen Fehr brennende vnd  
 leuchtende Liechter klarlichst hers  
 für



für scheinet. **G**ott ist zwar glorwürdig in allen seinen Heiligen/asber scheinet noch viel glorwürdiger durch die / welche **C**hristo seinem Sohn gleichförmig sein. Derwegen ob woll diesen in andern sachen nicht vngleich scheinen zu sein / die sich vmb die eigentliche oder besondere nachfolgung **C**hristi des Herrn nicht bemühen / werden sie dannoch in diesem stück von jenen notwendig vbertroffen / dieweil von jenen ein grossere **G**lorry **G**ottes entspringet / in dem sie besser vnnnd vollkommener **C**hristum den Herrn **G**ott vnnnd der Welt fürstellen. Dan auch **C**hristus selbst ohn allen zweiffel sein leben also hat angestellet / das er die glory **G**ottes am meisten suchte / vnd mit dem Werck verschaffete. Der nun **C**hristo in diesem stück  
wird



228 J. E. wahre Nachfolgung.  
wirt am negsten nachfolgen / thue  
nichts anders / wo sonst kein fehl  
verhanden / als das er ein grossere  
Ehr Gottes verursachet. Dann  
du o Christe Jesu bist die Glory  
deines Vatters / was ist's dann  
wunder das deine Nachfolger deis  
ner Herzigkeit theilhaftig wer  
den / vnnnd alles was an ihnen ist  
nichts anders geachtet sey als her  
liche Kenzeichen der Glorien deis  
nes Vatters / welche mit deiner  
Gleichnuß erglanken.

*Satz in J. E. Paderb. 1625.*

**E N D E.**